

## Die Vergebarung des Roten Kreuzes.

Die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz versendet jechen einen Sonderbericht über ihre Vergebarung während der zwei Jahre vom 1. März 1914 bis 28. Februar 1916. Die Einnahmen der Gesellschaft an Spenden und Veranstaltungserträgen betragen am Schluß des Jahres 1915, also nach ungefähr anderthalbjähriger Kriegsdauer, 54.343.374 Kronen. Die Zahl der Mitglieder, die zum Schluß des Friedensjahres 1913 72.625 betrug, ist in den ersten fünf Kriegsmoenten auf ungefähr 216.000 und im Kriegsjahr 1915 auf rund 240.000 gestiegen. Die Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft und der 22 Landesvereine betragen während der zwei Berichtsjahre nicht mehr als 680.882 Kronen. Die größte Post unter den Kriegsausgaben bildet der für die Anschaffung von Sanitätsmaterialien ausgegebene Betrag von 6½ Millionen Kronen. In der Berichtszeit betragen die Kosten für Spitäler rund 555 Millionen Kronen, der von den Vereinen geleistete Zuschuß macht 136 Millionen Kronen aus. Im ganzen haben die Bundesleitung, die Landes- und die Zweigvereine für die freiwillige Sanitätspflege im Kriege mehr als 68 Millionen Kronen ausgegeben. Im Mobilisierungsplan hatte sich das Rote Kreuz verpflichtet, für den Kriegsfall 191 Sanitätsanstalten im Hinterland mit 16.708 Betten aufzustellen. Im September 1915 verzeichnet aber das Rote Kreuz in seinen Sanitätsanstalten als höchste Zahl 94.867 Betten. (Gegen Ende des Jahres verminderte sich die Zahl auf 79.616 Betten.) Aus diesen Ziffern geht hervor, daß das Rote Kreuz zeitweise das Sechsfache geleistet habe, wozu dessen Vereine für den Kriegsfall sich verpflichtet hatten. Einzelne Vereine haben das Mehr, ja sogar das Zwanzigfache an Betten aufgestellt. Die Bundesleitung allein hat für ihre Sanitätsformationen mehr als 13 Millionen Kronen aufgewendet, doch für die Schaffung bei der Armee im Felde und Führung dieser Anstalten von der Heeresverwaltung weder einen Kostenersatz beansprucht, noch erhalten. Die Gesamteinnahme der Gesellschaft und aller Landes- und Zweigvereine betrug während der Kriegsjahre 1914 bis 1915 rund 823 Millionen Kronen, die Gesamtausgaben stellen sich auf 784 Millionen. Hieraus ergibt sich ein finanzieller Gesamtumsatz von rund 1557 Millionen Kronen.